

30.11.2024 16.02.2025

## Solo Davina Andrea Deplazes



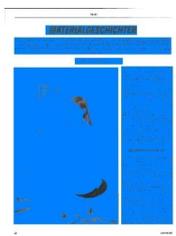
Ausstellungsansicht *Solo Davina Andrea Deplazes*, Kunstmuseum Luzern, 2024, Foto: Marc Latzel

MEDIENSPIEGEL / PRESS REPORT

30.11.2024 16.02.2025

## Solo Davina Andrea Deplazes

|            |  |
|------------|--|
| 01.11.2024 | null41 Kulturmagazin, Luzern   |
| 30.11.2024 | Luzerner Zeitung, Luzern; Nidwaldner Zeitung, Stans; Obwaldner Zeitung, Sarnen; Urner Zeitung, Altdorf; Zuger Zeitung, Zug |
| 07.12.2024 | <u>Contemporary Art Pool Switzerland, Zürich</u>   |
| 08.12.2024 | <u>Seniorweb, Zürich</u>   |
| 27.01.2025 | La Quotidiana, Chur  |



## MATERIALGESCHICHTEN

Ein Atelierbesuch bei der Bündner Künstlerin Davina Andrea Deplazes gibt Einblick in die Vorbereitungen für die kommenden Ausstellungen im Kunstmuseum Luzern und im sic! Elephanthouse. Über intuitives Arbeiten, poetische Übersetzungen und Materialrecherche.

**TEXT:** Gianna Rovere

Die Bündner Künstlerin Davina Andrea Deplazes führt die knarrenden Holztreppe hinauf zu ihrem Atelier im Luzerner Maihof. Mitten im kleinen Raum steht ein Tisch, darauf drapiert ist ein überdimensional grosser Haselnusszweig aus Aluminium mit drei noch leeren Nusshüllen. Rundherum sind Stationen zum Arbeiten mit Wachs, Silikon oder Gips eingerichtet, unfertige Elemente von Skulpturen hängen, liegen oder stehen dazwischen. «Es ist gerade etwas voll hier», sagt Deplazes und meint auch die Wände, die mit einer Collage von Skizzen, Plänen, Fotografien, Schnittmustern, Texten und Zeichnungen tapeziert sind. Trotz der Fülle wirkt das Atelier organisiert. «Bevor ich mit dem Arbeiten beginne, muss alles sauber und aufgeräumt sein – damit ich nicht nur räumlich, sondern auch gedanklich Platz habe, um mich dem nächsten Schritt oder dem nächsten Projekt zu widmen. Es ist fast wie ein Ritual.»

### WURZELN UND QUELLEN

Die 25-jährige Künstlerin arbeitet parallel an verschiedenen Projekten und Ausstellungen. Unter anderem für die Kabinettausstellung «Solo» im Kunstmuseum Luzern sowie die Einzelausstellung «Finezia Direzia» im sic! Elephanthouse. Davina Andrea

Deplazes' Skulpturen sind oft an organische Formen angelehnt und zeugen von einem gewandten Umgang mit Material und Technik. Die rätoromanischen Titel verraten poetische Assoziationen sowie Hintergründe – und schlagen dabei Brücken zu ihren Wurzeln und dem Aufwachsen in einer Handwerker:innenfamilie in Surrein, einer kleinen Ortschaft in der Surselva, wo auch eine Heilquelle entspringt. Dieses mineralhaltige Wasser wird von Deplazes als Patina auf Gestein in aktuelle Werke miteinbezogen. «Ich arbeite intuitiv. Genaues Beobachten und Zuhören in meinem Alltag, etwa im öffentlichen Verkehr, lassen eigene Geschichten und Erfahrungen in ein Werk oder eine Werkgruppe einfließen», erzählt Deplazes.

### GEMEINSAME FORMEN

Allzu viel möchte die Künstlerin noch nicht verraten. Aber es werde inhaltlich wie auch formal eine Verbindung zwischen den beiden Ausstellungen in Luzern geben: durch die Verwendung von Stein als Material wie auch das Wiederholen von Formen, die in beiden Kunstinstitutionen auftauchen werden. Dafür arbeitet sie unter anderem mit Aluminiumabgüssen, Glashohlkörpern, Wachs und verschiedenen Gesteinen, die mit einer Diamantfräsmaschine bear-



# Kunstmuseum Luzern



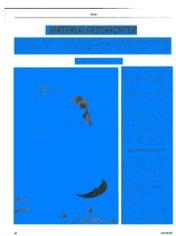


**Auf dem Wachs liegen ausgedruckte Bilder von Natursteinen, die Davina Andrea Deplazes in den beiden kommenden Ausstellungen verwenden wird.**



041- Das Kulturmagazin  
6003 Luzern  
041/ 410 31 07  
null41.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 3'500  
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 32  
Fläche: 115'171 mm<sup>2</sup>

**Kunstmuseum  
Luzern**

Auftrag: 1077182  
Themen-Nr.: 038.019

Referenz: 93848250  
Ausschnitt Seite: 4/4

beitet wurden. Sie beschäftigt sich technisch intensiv mit den Eigenschaften eines Materials und lotet seine Möglichkeiten aus. Oft entwickelt sie erste Ideen und Skizzen für Skulpturen in einem 3D-Programm und versucht, deren physische Umsetzung so weit wie möglich selbst zu übernehmen. Wenn es Infrastrukturen wie eine Giesserei oder Glasbläserei benötigt, arbeitet Deplazes mit den entsprechenden Expert:innen zusammen.

Im Rahmen einer vom Kanton Luzern unterstützten Materialrecherche kann sie sich momentan ganz auf ihre künstlerischen Projekte konzentrieren und sich vertieft mit den kulturhistorischen Bedeutungen von Rohstoffen auseinandersetzen. «Ich wollte mehr über die Geschichten erfahren, um mich mit meiner Verantwortung als Künstlerin auseinanderzusetzen, die mit diesen Materialien arbeitet.» Es geht ihr dabei um Fragen der Nachhaltigkeit, aber auch um deren Ursprung. Besonders interessieren sie derzeit Gesteine, da diese durch ihre Entstehungsgeschichten «eine andere Zeitlichkeit» in ihre Arbeiten bringen. Und nicht zuletzt eine Verbindung mit ihrer Heimat in den Bergen knüpfen.

#### **Finezia Direzia**

SA 9. November bis, ab SA 21. Dezember  
Sic! Elephanthouse

#### **Solo**

SA 30. November bis SO 16. Februar 2025  
Kunstmuseum Luzern

---

**Gianna Rovere ist freischaffende Journalistin,  
Autorin und Kuratorin.**



# Bienen der Zukunft und Engel von heute

Die Ausstellung «zentral!» bietet dieses Jahr von einer Wasserdampfdestillation bis zum klassischen Holzschnitt verschiedenste Kunst.

## Susanne Holz

217 Dossiers hat eine fünfköpfige Jury gesichtet und schlussendlich 25 Positionen aus allen Zentralschweizer Kantonen eingeladen, ihre Werke zu präsentieren. Die ausgewählten Künstlerinnen und Künstler sind zwischen 1946 und 1997 geboren. Die Ausstellung «zentral!» zeigt jedes Jahr aktuelle Kunst aus der Region im Kunstmuseum Luzern. Sie soll Plattform und Talentschmiede zugleich sein.

Und sie birgt echte Überraschungen. Im Gespräch mit «Lulu&Whiskey» oder anders gesagt Yvonne Lanz und Myriam Gallo hat man den Eindruck, mit zwei Naturwissenschaftlerinnen zu reden. Ihr Werk trägt den klangvollen Titel «Das Wasser ist älter als die Sonne» und erinnert einen mit seinen Reagenzgläsern und Destillationsapparaten an den Chemieunterricht vor vielen Jahren. Erst auf den zweiten Blick entdeckt man die darin enthaltene Kunst mit Keramik. Die zwei Künstlerinnen suchten für ihre Wasserdampfdestillation zudem Pflanzen rund um das KKL.

## Verträumter Blick und eckige Brüste

Yvonne Lanz und Myriam Gallo sagen: «Nicht nur der Mensch, auch das Wasser hat eine Handlungsmacht.» Und: Bei Keramik gestalte der Ton die Form mit. Beide graben sie auch selber nach wildem Lehm, beispielsweise in Bachläufen, und bereiten ihn anschliessend auf.



Sie erhielt 2023 den Ausstellungspreis «Solo» der Kunstgesellschaft Luzern und freut sich nun über ihre erste institutionelle Einzelausstellung: Davina Andrea Deplazes. Bild: Eveline Beerkircher (Luzern, 28. 11. 2024)

Ziemlich spannend ist ebenfalls, was Marc Lee mit «Speculative Evolution» zu bieten hat. Der 1969 geborene Künstler blickt in eine Zukunft in 30 Jahren, in der KI und Biotechnologie gemeinsam Arten schaffen, die in einer zunehmend feindlichen Umwelt überleben können. Sein Publikum lädt er dazu ein, neue Tier- und Pflanzenarten zu kreieren. Wie könnte eine Biene 2054 aussehen? Mittels Smartphone kann der Besucher aktiv werden. Kein Wunder, ist dieser in Knutwil geborene Künstler auch Softwareentwickler!

Schön bildhaft wiederum ist die Kunst von Pat Treyer. Von

der Luzerner Künstlerin sind drei grossformatige Bilder zu sehen, «Janus, Ovo und Nest», gemalt wie hingeworfen, schnell, intuitiv, und doch absichtsvoll. Das Thema: Weiblichkeit, Entstehen, Vergehen. Der verträumte Blick eines Engels wird mit Brüsten kombiniert, die eckig sind, unangepasst, eigensinnig.

Daniel C. Müller, 1994 geboren, offenbart mit dem grossformatigen «Landscape II» Sinn für Dramatik, fürs Detail, für die schöne Kunst des Holzschnitts. Ein fernes Land in Beige und Schwarz, nichts Geringeres als eine epische Landschaft zieht einen hier in den Bann.

## Davina Andrea Deplazes schafft Kunst mit Bündner Marmor

**Preisträgerin** Davina Andrea Deplazes, 1999 in Surrein in Graubünden geboren, baut ihre Heimat in ihre Kunst mit ein. So übertitelt sie ihre Werke nicht nur mit rätoromanischen Worten, sondern verwendet beispielsweise auch Bündner Marmor. Die Kunstgesellschaft Luzern hat Davina Andrea Deplazes im vergangenen Jahr den Ausstellungspreis «Solo» verliehen – nun freut sich die 25-jährige über ihre erste institutionelle Einzelausstellung.

Für diese hat Deplazes Werke geschaffen, die sich der Gegensätzlichkeit von Natur und

Industrie oder auch von weicher und harter Materie widmen. Ein übergrosser Haselnusszweig schwebt im Raum und trägt statt Nüssen gläserne Abformungen von Stoffen: Sind diese Schutz oder Korsett? Stiften sie Identität oder täuschen sie? Zwei Reliefs wiederum, aus Bündner und aus italienischem Marmor, erzählen von Stein und Zeit, aber auch von ihrer künstlerischen Entwicklung am Computer, ihrer Formgebung mit Fräsmaschinen. (sh)

**Solo. Davina Andrea Deplazes** 30. 11. 2024 bis 16. 2. 2025, Kunstmuseum Luzern.



Ausstellung «zentral!»: Werke von (v.l.n.r.) Stella Pfeiffer, Ferdinand Arnold und Daniel C. Müller. Bild: Eveline Beerkircher (Luzern, 28. 11. 2024)

Und Stella Pfeiffer? Für ihr «Black Momentum, Part No. 2» stapelt die 1968 geborene Künstlerin schwarze Papierrollen auf einen schwarzen Tisch. Der Tisch ist aus Holz, das Papier ist mit Tusche eingefärbt. Die Bewegung der Rollen scheint eingefroren wie ein Lavastrom. Stella Pfeiffer: «Für mich ist das Werk ein Altar, der zum Nachdenken einlädt. Aber auch ein Zeitgefäss, das Erinnerungen bewahrt in seinen Schichten.»

**Zentral!** 30. 11. 2024 bis 16. 2. 2025, Kunstmuseum Luzern; [www.kunstmuseumluzern.ch](http://www.kunstmuseumluzern.ch).

65% der Originalgrösse

# Contemporary Art Pool

[contemporaryartpool.ch/kunstmuseum-luzern/solo-davina-andrea-deplazes](https://contemporaryartpool.ch/kunstmuseum-luzern/solo-davina-andrea-deplazes)

## Kunstmuseum Luzern

Solo Davina Andrea Deplazes

Opening

30.11.24, 11:00

Solo exhibition

30.11.24 – 16.02.25



Solo Davina Andrea Deplazes, Ausstellungsansicht Kunstmuseum Luzern, 2024, Courtesy of the artist, Foto: Marc Latzel



Solo Davina Andrea Deplazes, Ausstellungsansicht Kunstmuseum Luzern, 2024, Courtesy of the artist, Foto: Marc Latzel



Davina Andrea Deplazes, *Scorsa(s)*, 2024, Aluminium, Glas, Ausstellungsansicht Kunstmuseum Luzern, 2024, Courtesy of the artist, Foto: Marc Latzel



Davina Andrea Deplazes, *Scorsa(s)*, 2024, Aluminium, Glas, Ausstellungsansicht Kunstmuseum Luzern, 2024, Courtesy of the artist, Foto: Marc Latzel

# Davina Andrea Deplazes stellt im Kunstmuseum Luzern aus

 seniorweb.ch/2024/12/26/davina-andrea-deplazes-stellt-im-kunstmuseum-luzern-aus

26. Dezember 2024

**Im Zentrum der Ausstellung steht Gestein, wie es über die Jahrtausende geschichtet und geformt wurde, sowie Wasser als fließendes, weiches, aber auch erosives Element.**

Ein überdimensionierter Haselnusszweig scheint im Raum zu schweben. Der Haselnuss dient der Künstlerin als Symbol für Nahrung, Leben und Metamorphose. Der Titel, *Scorsa (s)*, bedeutet auf Rätoromanisch «Rinde» und verweist auf eine schützende Hülle.



Screenshot



*Einäugiger Zwilling III, 2021. Styropor, Gips*

Der Zweig trägt statt Nüssen gläserne Abformungen von Stoffen, Taschen und Kleidungsstücken. Die Früchte bestehen also ebenfalls aus einer Art Hüllen, wobei ihre gleichermassen feste wie fragile Materialität einen Gegensatz zum Ursprungsmaterial Stoff bildet. Das Objekt weckt so widersprüchliche Assoziationen wie den Schutz von Leben und Wachstum einerseits und harte Schale, Korsett, Rüstung andererseits. Hüllen können auch Verhüllung sein, als Kleidung Identität stiften oder zur Täuschung eingesetzt werden.



*Denter Ignivs 2, 2023, Gips, Autolack*

Ein ähnlicher Widerspruch entsteht zwischen der steinernen Materialität der beiden Reliefs *Mi-Être* und *Entre-Être* und ihren Oberflächenstrukturen, die an Gewebe erinnert. Die Titel, übersetzt in etwa «Halb-Sein» und «Zwischen-Sein», verweisen auf ihren Entstehungszusammenhang mit einer freistehenden Skulptur, die zwischen Bein, Krug und Säule changiert.



Scorsa(s) 2024, Aluminium, Glas

Davina Andrea Deplazes hat mithilfe von 3D-Programmen diese Skulptur in zwei Hälften geteilt beziehungsweise so abgewickelt, dass eine Art Schnittmuster entsteht. Die daraus entstandenen Reliefs, einerseits aus Bündner, andererseits aus italienischem Marmor, erzählen mit ihren Linienstrukturen von Gebirgsbildung und Schichtungen, also von langen Teilabschnitten und natürlichen Prozessen.



Solo-Ausstellungsansicht Kunstmuseum Luzern

Dazu im Gegensatz steht die künstlerische Entwicklung am Computer, die Formgebung mit modernen Fräsmaschinen und eingefügte Elemente von Kleidungsstücken wie eine Naht. Auch wenn die Reliefs ungegenständlich bleiben, erinnern sie an Versteinerungen oder Landschaften. Dieser Eindruck verstärkt die Künstlerin bei Mi-Ètre, indem sie mineralhaltiges Wasser aus dem Val Sumvitg hinzufügt. Es stammt aus den Quellen des ehemaligen Kurorts Tenigerbad, die nach einer wechselhaften Geschichte seit 1988 geschlossen sind.



*L'isada, Crosa 2023, 99 Platten aus Splitt, Sand, Kunstharz. Gewebe, Autolack*

Die 24-teilige Edition Denter-Tagls+ verbindet die beiden Reliefs und Scorsa (s). Aus verschiedenen Gesteinsplatten sind Querschnitte des Haselnusszweiges gefräst, die teilweise an fremde Textzeichen oder urzeitliche Einritzungen erinnern.



### *Skulptur aus Marmor*

Der rätoromanische Titel bedeutet «Zwischen den Schnitten». Davina Andrea Deplazes Einzelausstellung Finezia Direzia (Feinheit, Härte). Dort sind unter dem Titel Denter Tagls- die ausgefrästen Teile zu sehen, wodurch sich die beiden Präsentationen zusammenführen. Die von Susanne Gerber kuratierte Ausstellung dauert bis 16. Februar 2025

*Fotos: Marc Latzel, Liv Burkhard, Bennett Smith und Josef Ritler*

### **Spenden**

---



La Quotidiana  
7007 Chur  
081/ 255 52 52  
<https://www.suedostschweiz.ch/laquotidiana>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages und Wochenendpresse  
Auflage: 3'244  
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 1  
Fläche: 34'888 mm²

Auftrag: 1077182  
Themen-Nr.: 038019  
Referenz:  
610bf36e-fbda-47ec-af32-8ab1973f4665  
Ausschnitt Seite: 1/1

## Alu e vaider

In'artista da Surrein fa strada. Da preschent marscha gist in'exposiziun a Lucerna da *Davina Andrea Deplazes* (25). Ella ha gudagnà il premi «Solo» ed ha survegni in'atgna stanza en il Museum d'art a Lucerna. Trais objects gronds ed ina seria da pitschnas plattas-crap ha ella stgaffi per questa exposiziun ch'è anc averta fin ils 16 da favrer. L'object principal – ina nitschola – ha l'artista culà or dad aluminium e vaider. La curatura dal museum, *Susanne Gerber*, è intgantada da l'artista sursilvana – la pli giuvna che haja retschavi il premi «Solo». Auters giuven artists sa fatschentian per il solit cun tecnicas tradiziunalas, di la curatura. Ma Davina Andrea Deplazes haja gust dad empruvar ora da cular aluminium, elavurar vaider u stgalprar marmel. «Ella è in'artista fitg curaschusa», di Susanne Gerber dal Museum d'art a Lucerna. (fmr/vi)



FOTO MARC LATZEL/MUSEUM D'ART LUCERNA



La Quotidiana  
7007 Chur  
081/ 255 52 52  
<https://www.suedostschweiz.ch/laquotidiana>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages und Wochenendpresse  
Auflage: 3'244  
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 2  
Fläche: 83'160 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1077182  
Themen-Nr.: 038019  
Referenz:  
6390f3cb-8ab2-4cfe-8e5b-ff24b0d4d967  
Ausschnitt Seite: 1/3

# Nitschola en aluminium e vaider

CLAUDIA CADRUVI/FMR

Davina Andrea Deplazes è la pli giuvna artista che ha survegni il premi «Solo». L'artista da Surrein po exponer fin ils 16 da favrer en il Museum d'art a Lucerna. La FMR ha visità l'exposiziun che mussa ina nitschola giganta – ed ha discurre cun la curatura.

La stanza ha insatge divin. Forsa èsi la color grisch stgira da las paraids, forsia ils dus reliefs da marmel, forsia la sculputura misteriusa che penda giu dal palantschieu sura. Ils trais objects gronds ed ina seria da pitschnas plattas-crap stgaffeschon ina tempru ruassaivla.

*Davina Andrea Deplazes* (25) ha pudì crear las ovras aposta per l'exposiziun en il Museum d'art a Lucerna. Ella ha numnadamain gudagnà il premi «Solo» che vegn surdà mintg'onn ad in artist u in'artista che viva en la Svizra Centrala u deriva da là.

## Marmel fraid u tailla loma

Ils dus reliefs da marmel mussan structures vesavilas gia da lunsch. Èsi structures figurativas? Cun s'avischinar al relief è da vesair ina surfatscha elavurada – fins musters repetitivs. Els stgaffeschon l'impressiun ch'il relief na consistia gnanc da crap, mabain da palpìri, da tocca da tailla, d'insatge lev. I fa quaida da palpar per sentir, sch'il relief è propi da crap ubain da tailla. Ma en in museum èsi scumandà da tutgar ils objects. Las mirveglias èn svegliadas. Ha l'artista stgaffi da gugent quest effect? Scleriment dat in sguard en ina comunicaziun che descriva in ulteriura exposiziun da l'artista a Lucerna. «Finezia e direzia» è il titel sursilvan da lezza exposiziun ch'è stada averta il november e december en il «sic! Elephanthaus». «Il fin, lom e tener è in tric, in rampign, in inschign artistic», explitgescha la comunicaziun. Davina Andrea Deplazes regordia al fatg che l'esser sa cumponia d'ina maschaida dal «Tener e dal dir. In sper l'auter.

**L'exposiziun «Solo» dura anc fin ils 16 da favrer en il Museum d'art a Lucerna che sa chatta gist sper la staziun principala. Las ovras èn venalas.**

## Artista da Surrein fa strada

Ella ha 25 onns ed ha fatg gia set exposiziuns singulas. Per l'exposiziun actuala cun in'argna stanza en il Museum d'art a Lucerna ha ella stgaffi trais objects gronds ed ina seria da pitschnas plattas-crap. Davina Andrea Deplazes è creschida si a Surrein. Ella ha fatg la matura bilingua a Cuira. L'onn 2023 ha ella terminà ses studis dad art a Turitg e Lucerna cun il Bachelor of Arts en design da products. Durant il studi ha ella anc absolvi praticums en la «Kunstgiesserei» a Son Gagl u tar «Glassworks Studio» a Berlina. L'artista viva e lavura a Lucerna. (fmr/vi)

In en l'auter.

## Sculputura plain forza

Enavos en la stanza dal Museum d'art a Lucerna: L'object principal evochescha anc dapli dumondas ch'ìls dus reliefs. Ina sculputura dad aluminium penda dal palantschieu sura. Or da l'aluminium sa stroclan furmazions da vaider turbel. La sculputura exprima ina forza che dominescha la stanza. Èsi ina sculputura abstracta u figurativa?

Ella saja inspirada d'ina frastga cun trais nitscholas, stat scrit en l'entruidament dal museum. Ils fritgs na sajan però betg nuschs, mabain vaider stgaffi tenor la furma da vestgadira u taillas. «Scorsas» è il titel da l'ovra.

## Nitschola e Tschenderletga

*Susanne Gerber* ha tegnì la laudatio a chaschun da l'avertura da l'exposiziun. La curatura dal museum d'art a Lucerna ha dà intgins indizis co che l'ovra saja da chapir. Da l'archeologia sappian ins ch'ìls umans hajan gia mangià en temps preistorics nitscholas, ha expligà Susanne Gerber en sia laudatio. Nitscholas sajan da vegl ennà in fritg plain simbolicas – per ils vegls druids celtics in simbol per sabientscha. En la paraula da la Tschenderletga fetschian las trais nitscholas pussaivel che la protagonista possia mitschar vestgida sco um. La nitschola da Davina Andrea Deplazes regordia a tut quests elements e reflecteschia a moda critica la funcziun da la scorsa, da paletschas per sa travestgir e sa zuppar, ha ditg Susanne Gerber: «Or da las diras

crossas culadas dad aluminium creschan fritgs da vaider sco identitads fluidas che tschertgan ina via or da la scorsa steria.»

## «Artista fitg curaschusa»

La curatura ha accompagnà la lavur da Davina Andrea Deplazes per questa exposiziun ed è tut inchantada: «Ella è ina artista fitg curaschusa. Ella ha il curaschi da sa deditgar a tecnicas u da tscherner material, nua ch'il process d'emprender è enorm grond.» Uschiglio sa fatschentian giuvens artists savens cun tecnicas tradiziunals e sa nuspeschian da lavurar cun grond e grev material. Davina Andrea Deplazes emprendia da cular aluminium, da suflar vaider e n'haja nagin starmet da sculputar marmel. «Ella ha il basegn dad empruvar ora tut», di Susanne Gerber. Cün il premi «Solo» porschia il Museum d'art a Lucerna mintg'onn ad in artist u in'artista in' exposiziun singula cun cussegliaziun ed accompagnament durant l'entir process da stgaffir las ovras. La finamira saja che artists u artistas emprendian co ch'ins sa prepara sin in' exposiziun, fetschia reclama, procuria per sponsurs ed exponia ils objects, di Susanne Gerber. La curatura ha accompagnà Davina Andrea Deplazes tras quest process ed è impressiunada: «Ella è la pli giuvna premiada che ha survegni fin ussa quest premi. E ditg sincer, jau l'aves era simplamain pudì laschar lavurar persula ed i fiss gartegià.»



# Kunstmuseum Luzern

La Quotidiana  
7007 Chur  
081/ 255 52 52  
<https://www.suedostschweiz.ch/laquotidiana>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages und Wochenendpresse  
Auflage: 3'244  
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 2  
Fläche: 83'160 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1077182  
Themen-Nr.: 038019  
Referenz:  
6390f3cb-8ab2-4cfe-8e5b-ff24b0d4d967  
Ausschnitt Seite: 2/3



«Scorsas» sa numna l'ovra. Davina Andrea Deplazes dat gugent titels sursilvans a sias lavurs.



«Denter tagls» sa numna la seria da passa venty tocs plattas-crap.

FOTO CLAUDIA CADRUVI

Datum: 27.01.2025



# Kunstmuseum Luzern

La Quotidiana  
7007 Chur  
081/ 255 52 52  
<https://www.suedostschweiz.ch/laquotidiana>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages und Wochenendpresse  
Auflage: 3'244  
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 2  
Fläche: 83'160 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1077182  
Themen-Nr.: 038019  
Referenz:  
6390f3cb-8ab2-4cfe-8e5b-ff24b0d4d967  
Ausschnitt Seite: 3/3



Trais objects gronds ed ina seria da pitschnas plattas-crap ha l'artista da Surrein stgaffi per l'exposiziun «Solo» en il Museum d'art a Lucerna.

FOTOS MARC LATZEL/MUSEUM D'ART LUCERNA